

II- 1555 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 12. Sep. 1972 No. 771/JA n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER, Tirol,
 und Genossen
 an den Bundesminister für Bauten und Technik
 betreffend Entwicklung des Benzinpreises auf Grund der Mehrwertsteuer

In der "Tiroler Tageszeitung" vom 30. 5. 1972 wurde u. a. aus einem Referat vom Vizepräsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Straßenwesen anlässlich der Eröffnung des 34. Straßentages in Seefeld folgendes ausgeführt:

"Bei einer aufkommensneutralen Gestaltung der Mehrwertsteuer müsse der Benzinpreis nicht um 20 bis 30 Groschen je Liter steigen, sondern nach einer Studie von Univ. Ass. Dr. Andorfer, Wien, nur um ganze zwei Groschen: Der Finanzminister wende beim Benzinpreis den 'Trick' an, auch die Sondersteuern, die bisher von der Umsatzsteuer befreit waren, in die Bemessungsgrundlage für die neue Mehrwertsteuer einzubeziehen. Dadurch nehme der Finanzminister bedeutend mehr ein als bisher: Eine Preiserhöhung um zehn Groschen auf einen Liter Benzin bedeute ein Steuermehraufkommen von jährlich 230 Mio. S. Bei einer Verteuerung von 30 Groschen pro Liter wäre dies ein Mehreingang von fast einer dreiviertel Milliarde Schilling."

Der Referent fügte hinzu, dies könne nur akzeptiert werden, wenn diese Mittel voll dem österreichischen Straßenbau zugute kämen und zweckgebunden für den Ausbau von Straßen zur Verfügung stünden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e :

- 1.) Steht die in der "Tiroler Tageszeitung" zitierte Studie von Univ. Ass. Dr. Andorfer dem Bundesministerium für Bauten und Technik zur Verfügung?

- 2.) Sind Sie bereit, diese Studie den Abgeordneten zur Kenntnis zu bringen?
- 3.) Wurden mit dem Bundesministerium für Finanzen konkrete Verhandlungen aufgenommen, diesen Steuermehreingang voll dem Straßenbau zugute kommen zu lassen?
- 4.) Was war das Ergebnis dieser Verhandlungen?